

Fasnet mit Wurzle, Krut un Stiel Rebland 7.11.01

50 Jahre Narrenzunft Krutstorze/ Festbankett zum Jubiläum am Freitag

Gottenheim (myl). Zwei Tage bevor die närrische Saison beginnt, lädt die Narrenzunft Krutstorze am Freitag, 9. November, 20 Uhr zum Festbankett anlässlich des 50jährigen Bestehens in die Turnhalle ein.

Fasnet wurde in Gottenheim, so erinnern sich ältere Einwohnerinnen und Einwohner, schon immer groß geschrieben. Wie in fast allen katholischen Orten im alemannischen Raum feierte man vor Beginn der Fastenzeit ausgelassen und fröhlich Fasnet, verkleidete sich und traf Gleichgesinnte in den Gasthöfen zu Spiel und Tanz.

Nach dem Krieg besann man sich wieder auf die alten Bräuche und so wurde am 29. Januar 1952 im Gasthaus zum Löwen (Louis Ranch) die Narrenzunft gegründet, die den Gottenheimer Übernamen Krutstorze erhielt.

Im Januar 1952 wurde die Narrenzunft gegründet

Diese Bezeichnung hatten sich einst die Bauern des Ortes in Freiburg „eingehandelt“, da ihre Kohlköpfe so klein, der Storze (Stiel) aber zu groß waren. Julius Dangel, der schon lange vor der Vereinsgründung die Gestaltung der Gottemer Fasnet maßgeblich in Händen hatte, wurde zum Narrenvogt der Zunft berufen.

Einen ersten Erfolg konnten die Krutstorze 1955 verbuchen: Sie nahmen mit eigenem Zunftwagen am Narrentag in Freiburg teil



Aktive im Gründungsjahr der Narrenzunft 1952.

und der Zunftmeister von Baden, Willi Jäger, besuchte als Ehrengast den Umzug in Gottenheim. Ein Jahr später trat die Narrenzunft als Gast in den Verband Oberrheinischer Narrenzünfte ein, bis zur Aufnahme im Jahre 1975 mussten noch einige Bedingungen dieser Dachorganisation erfüllt werden. Dazu gehörte auch die Kreation eines Häs und einer entsprechenden Maske.

Ab 1965 gab es eine erste Version auf Vorschlag von Heinz Metzger und Willi Sehringer. Das Häs mit der Maske in der Form, wie sie heute getragen wird, entstand dann 1971. Inzwischen hatte sich das Fasnet-Feiern mit dem Hemdglunkerumzug und anschließendem Schurren in den Gasthäusern am Schmutzige Dunnschtig

(seit 1965 hielt dann nach einer Idee von Heinz Metzger und Otto Dangel auch der Krutsnieder seinen ironischen Jahresrückblick), mit Rathaussturm, Kinderfasnet, Umzug durchs Dorf und Narrentreffen am Sunndig bis zur Fasnetbeerdigung am Zischtig in Regie der Zunft eingespielt.

Vogteitreffen im Jahre 1977

Im Jahre 1977 gab es ein großes Vogteitreffen zum 25. Geburtstag der Krutstorze in Gottenheim. Der Narrenbrunnen am Ortseingang kündet seit 1982 allen Besuchern davon, dass hier die Fasnet nach überliefertem Brauch gepflegt wird. Die eigene Zunftmusik Krach & Blech die heute

niemand mehr missen möchte, wurde 1984 gegründet. Der Umzug in die eigene Zunftstube im Vereinsheim erfolgte 1995. Ein Jahr später konnte die Narrenzunft ihr 44-jähriges Jubiläum närrisch-festlich unter Leitung von Zunftmeister Dirk Keller begehen. Jahr für Jahr zieht die Gottemer Fasnet viele Besucher von nah und fern in ihren Bann. Vor allem die Zunftabende, auf denen die Aktiven ihr Publikum immer wieder mit einem ideenreichen Programm überraschen, und natürlich der Fasnet-Sunndig mit Narrensuppen-Ausgabe, großem Umzug unter Teilnahme vieler Gastzünfte, Vereine und Privatpersonen und dem anschließenden Narrentreffen mit der Säuli-Versteigerung sind wahre Publikumsmagnete.

Dass die Narrenzunft Krutstorze sich auch ihrer Entwicklung verpflichtet fühlt, zeigt die Liste der Ehrenmitglieder: Martha Schmidle ist seit dem Gründungsjahr dabei, zum Ehrenzunftmeister wurde Klaus Keller benannt. Weitere Ehrenmitglieder sind Manfred Maurer, Siegfried Poprawa, Erich Lauble, Erna Hotz und Irmgard Poprawa.

Ein Dokument der Fasnet-Tradition ist auch die lieferbare Photo-CD zur Geschichte der Zunft. Mit Spannung erwartet wird der Spielfilm „Louis Ranch“, der während der Jubiläums-Fasnet 2002 uraufgeführt werden wird. Und dann heißt es mit dem Spruch der Narrenzunft wieder: „Fasnet mache, des isch unser höchstes Ziel; Wurzle Krut un Stiel“